

für die erfolgreiche Tätigkeit der Partei, besonders unter der Arbeiterklasse, den werktätigen Bauern und der Intelligenz. Die Unterschiede zu der Behandlung der innerparteilichen Fragen in der vergangenen Zeit bestehen darin, daß wir die innerparteiliche Arbeit im unmittelbaren Zusammenhang mit der Verwirklichung der Aufgaben des Siebenjahrplanes betrachten, während Sektierer das innerparteiliche Leben in einen Selbstzweck verwandeln und die Mängel in der Parteiarbeit einfach auf das ungenügende Bewußtsein der Massen abwälzen. Manche Leitungen begriffen nicht, daß ein flüchtiges Behandeln der innerparteilichen Arbeit zutiefst nachteilig ist.

Das Jahr 1959, das in der Parteiarbeit ein sehr erfolgreiches Jahr war, ist nicht frei von zeitlich begrenzten Rückschlägen gewesen. Das waren Schwächen, die wir durch eine bessere, weitsichtigere Tätigkeit unserer Genossen in den staatlichen und wirtschaftlichen Organen, in den Gewerkschaften und natürlich auch in der Partei hätten viel eher erkennen und beseitigen können.

Wichtige Parteiorganisationen machten Fehler, weil sie es nicht verstanden hatten, ihr Gesicht als Avantgarde der Arbeiterklasse immer klar und offen zu zeigen. Sie gaben für kurze Zeit die Führung aus der Hand und mußten dafür draufzahlen. Das ist die Logik des Klassenkampfes.

Die Erziehung der Werktätigen ist bekanntlich nicht vom Kampf zu trennen. Nur im Kampf hebt sich das Bewußtsein, wird man sich der eigenen Kraft bewußt, schmieden wir den Willen und die Kraft zur Überwindung aller Hindernisse. Eine Parteileitung, die die Vorwärtsbewegung allein auf die Überzeugung auf baut, ohne den Kampf für die Verwirklichung der Beschlüsse zu organisieren, wird in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus und bei offenen Grenzen, wie wir sie in der DDR haben, nicht zum Ziele kommen.

Die Qualität einer Kreis- oder Bezirksleitung wird an den Erfolgen im Kampf für die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und an den Ergebnissen ihrer Massenarbeit gemessen. Nur eine zielstrebige und prinzipielle Behandlung der innerpolitischen Fragen wird den Aufbau des Sozialismus so vorantreiben, wie das den im Plan festgelegten Notwendigkeiten entspricht. Auf die Bedeutung der regelmäßig durchzuführenden Mitgliederversammlungen, die gut vorzubereiten sind, wurde bereits hingewiesen.

Die komplizierten neuen Aufgaben des Siebenjahrplanes machen es dringend notwendig, sich mehr mit dem Parteiaktiv zu befassen. Auf einer Aktivtagung müssen in der Regel die Genossen anwesend sein, die für die Lösung der aufgeworfenen Fragen voll verantwortlich sind. Sonst wird nur allgemein diskutiert werden, und für die praktische Arbeit kommt wenig heraus.

Die Kreisleitung Güstrow änderte die ursprünglich beschlossene Zusammensetzung des Parteiaktivs, weil diese nicht mehr den neuen Anforderungen entsprach. Die Genossen ergänzten das Parteiaktiv mit neuen Genossen, die sich bei der Durchführung bestimmter Aufgaben bewährt hatten, die Talent entwickelten und sich als fähige Organisatoren erwiesen. In Röbel/Müritz, Bezirk Neubrandenburg, erreichten die Genossen Erfolge in der Massenarbeit, indem sie aus dem Kreisparteiaktiv Aktivgruppen bildeten, die in einem bestimmten Gebiet an der Lösung einer Aufgabe arbeiteten und dort die anderen Genossen mit einbezogen. Zum Beispiel bei der Auswertung der Beschlüsse